

## Von Streetwork zu Subita

Durch das Unterwegssein im öffentlichen und halböffentlichen Raum begegnen die Sozialarbeitenden von SUBITA vielen Menschen, die sich bei Bedarf unkompliziert an sie wenden können. So wird es möglich, frühzeitig Hilfestellungen zu vermitteln, bevor eine Situation eskaliert. Die Stelle hat sich zu einem niederschweligen Angebot für Erwachsene jeden Alters mit unterschiedlichsten Problemstellungen mutiert. Die Erweiterung der Zielgruppen führt zu einer Namensänderung. Aus streetwork wird SUBITA – Mobile Sozialarbeit.

In den letzten zwei Jahren stellte SUBITA fest, dass sich viele Menschen aller Bildungs und Gesellschaftsschichten ohne Tagesstruktur im öffentlichen Raum der Stadt Winterthur aufhalten. Dabei handelt es sich nicht um sogenannte Randgruppen, sondern um Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen aus dem Netz der sozialen Strukturen gefallen sind. Einschneidende Ereignisse wie Stellenverlust, Scheidung, Wohnungsverlust, gesundheitliche und psychische Krisensituationen etc. führen zu tiefgreifenden Veränderungen im Leben. Wenn nicht frühzeitig darauf reagiert werden kann, sind viele irgendwann auf Sozialhilfegelder oder IV angewiesen. Die meisten dieser Leute möchten weiterhin selbstverantwortlich leben, benötigen jedoch Hilfestellungen, um komplexe und schwierig lösbare Lebenssituationen bewältigen zu können.

Zielgruppen von streetwork (DrogenkonsumentInnen und Obdachlose) durch Fachstellen betreut sind, so dass SUBITA in diesen Bereichen phasenweise, punktuell und in besonderen Situationen aktiv wird.

Die Stelle wird geführt von einer Sozialarbeiterin und einem Sozialarbeiter.

Das Büro liegt an der:  
Steinberggasse 18  
8400 Winterthur  
Telefon 052 213 10 10

Gleichzeitig ist feststellbar, dass die klassischen